

REFERENT*INNEN

Jochen Hippler, Institut für Entwicklung und Frieden / Universität Duisburg-Essen.

Anwar al Bunni, exilierter syrischer Menschenrechtsanwalt, der auch für die Generalbundesanwaltschaft in Deutschland Beweise über die Kriegsverbrechen des Assad-Regimes sammelt.

Hussei Ghrrer, Aktivist von der Initiative „Vom Flüchtling zum Bürger und zur Bürgerin“, der aus der syrischen Diaspora demokratische Position gegen den Syrienkrieg und das Assad-Regime bezieht.

Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrates NRW.

Bianca Schmolze, Menschenrechtsreferentin der Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum e.V., Mitglied des Executive Council of IRCT, die sich mit dem Projekt „Gerechtigkeit Heilt“ dem Kampf gegen Straflosigkeit verschrieben hat.

TEILNAHMEBEITRAG

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf maximal 80 begrenzt.

ANMELDUNG

Eine schriftliche Anmeldung zur Tagung an pr@mfh-bochum.de ist notwendig. Anmeldungen können bis spätestens Freitag, 15. September, entgegengenommen werden. Sollte die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht sein, werden Sie informiert.

SPRACHEN

Die Fachtagung wird auf Arabisch und Deutsch stattfinden. Vorträge und Podiumsdiskussion werden simultan gedolmetscht, die Workshops finden mit Hilfe von Konsektivübersetzung statt.



KONTAKT

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.

Ansprechpartnerin: Maren Wenzel

Dr.-Ruer-Platz 2

44787 Bochum

Tel: (0234) 904 1382

E-Mail: m.wenzel@mfh-bochum.de

www.mfh-bochum.de

Gemeinnütziger Verein

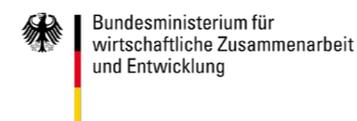
Amtsgericht Bochum Vereinsregister-Nr.: 3056

Foto Vorderseite: kirill_makarov/shutterstock.com
Vi.S.d.P.: mfh Bochum, Maren Wenzel, Dr.-Ruer-Platz 2, 44787 Bochum

VERANSTALTERIN UND PARTNER*INNEN

Die Tagung wird veranstaltet von der Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum e.V. in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat NRW, der Initiative „Vom Flüchtling zum Bürger und zur Bürgerin“ sowie dem Bahnhof Langendreer in Bochum. Wir danken dem Bahnhof Langendreer für die Unterstützung.

Eine Veranstaltung der Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum e.V. im Rahmen des Projekts „Fluchtursachen und Perspektiven für Frieden und Entwicklung“. Gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Hans-Böckler-Stiftung und aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst.



Brot für die Welt -
Evangelischer
Entwicklungsdienst



**KRIEG UND
FRIEDEN IN
SYRIEN ⇒ 16.09.17
BAHNHOF LANGENDREER
BOCHUM**



HINTERGRUND

Als im Frühjahr 2011 in Daraa die friedlichen Proteste gegen das syrische Regime begannen, hatten viele Menschen die Hoffnung auf einen baldigen Sturz des Regimes unter Baschar Al-Assad und einen demokratischen Wechsel. Doch die Proteste wurden von der Regierung blutig niedergeschlagen. Die Lage in Syrien eskalierte und seit inzwischen mehr als vier Jahren tobt im Land ein inzwischen ausgewachsener Stellvertreterkrieg.

Eine Stadt nach der anderen – wie etwa Homs und Aleppo – wurden vom syrischen Regime und seinen Verbündeten oder vom selbsternannten Islamischen Staat (IS) belagert und in Schutt und Asche gelegt. Ermordungen, Giftgasangriffe, Enthauptungen durch islamistische Milizen, noch dazu Hunger sowie Polio- und Masernepidemien, die aufgrund fehlender medizinischer Versorgung ausbrechen konnten, führten zu hunderttausenden Toten. Viele Syrer*innen suchten Schutz in anderen Teilen des Landes. Etwa 4 Millionen Menschen flohen ins Ausland.

Sechs Jahre später, im Sommer 2017, ist die Lage äußerst unübersichtlich: 800 bis 1.000 bewaffnete Gruppen, darunter Oppositionelle, die Regierung und militärische Einheiten etwa aus den USA, der Türkei, Russland und Iran sowie Milizen aus dem Ausland, die jeweils ihre eigenen Interessen verfolgen, liefern sich erbitterte Kämpfe. Der Konflikt ist zudem zunehmend konfessionalisiert: Verfeindete religiöse Gruppen stehen sich gegenüber und auch dschihadistischen Milizen wie etwa dem IS konnte bisher nicht erfolgreich Einhalt geboten werden.

Das Assad-Regime fährt unterdessen ungehindert mit Inhaftierungen, Folter und Hinrichtungen seiner Gegner*innen fort. Es deutet sich keinerlei Lösung des vielschichtigen Konflikts an. Die Hoffnungen auf eine friedliche Revolution wurden zerschlagen.

INHALT

Auf der Tagung „Krieg und Frieden in Syrien – Perspektiven für Frieden und Entwicklung“ soll der Konflikt näher beleuchtet werden. Es wird gefragt, welche Akteur*innen in Syrien kämpften und aktuell kämpfen. Anschließend soll auf Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen während des Krieges eingegangen werden. In diesem Kontext wird ein Schwerpunkt auf dem Kampf gegen Straflosigkeit und den Möglichkeiten der Ahndung dieser Verbrechen liegen. Daran anknüpfend werden demokratische Bewegungen aus der syrischen Diaspora in Deutschland ihre Aktivitäten und Möglichkeiten des Engagements aus dem Exil heraus darstellen. Zuletzt geht der Blick Richtung Deutschland: Wie ist die Lage der Menschen, die aus Syrien nach Deutschland geflohen sind?

ZIELGRUPPE

Die Fachtagung richtet sich an alle Interessierten, die sich über den syrischen Konflikt informieren und sich mit Perspektiven für Frieden und Entwicklung in Bezug auf den Syrienkrieg und die Diaspora auseinandersetzen möchten. Besonders angesprochen werden sollen dabei auch geflüchtete Menschen in Deutschland, die in Selbst- und Exilorganisationen tätig sind oder tätig werden möchten, Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen sowie

Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, der Menschenrechts- und Eine-Welt-Arbeit und Wissenschaftler*innen und Studierende aus den relevanten Fachrichtungen.

PROGRAMM

Ab 9 Uhr: Anmeldung

9.45 Uhr bis 10.15 Uhr: Beginn, Grußworte und Programmvorstellung

10.15 Uhr bis 15.00 Teil 1: Die humanitäre Katastrophe in Syrien

10.15 Uhr bis 11.00 Uhr: **Jochen Hippler**: Von friedlichen Protesten zum Stellvertreterkrieg. Welche Bedingungen und welche Akteur*innen haben die Eskalation und Entwicklung des Konflikts in Syrien beeinflusst?

11.05 bis 11.50 Uhr: **Anwar al Bunni**: Ein Blick auf die Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen in Syrien.

12.05 bis 12.45 Uhr: **Husein Ghrer**: Wir müssen auch hier auf die Straße gehen. Perspektiven syrischer Menschenrechtsorganisationen und Demokratiebewegungen für politisches Engagement aus der Diaspora.

12.45 Uhr bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr bis 15 Uhr: jeweils vertiefende Workshops mit **Jochen Hippler, Anwar al Bunni** und **Husein Ghrer**.

15 Uhr bis 15.30 Uhr: Kaffeepause

15.30 Uhr bis 19.30 Uhr: Teil 2: Perspektiven für Menschen in Syrien und Syrer*innen in der Diaspora

15.30 Uhr bis 16.30 Uhr: Podiumsdiskussion: „Welche Perspektiven bieten sich für Syrien und für die Millionen von Menschen in der Diaspora? Welche Aufgaben und Herausforderungen ergeben sich daraus für zivilgesellschaftliche entwicklungspolitische Akteur*innen in Deutschland und Organisationen der Flüchtlingshilfe?“ Mit **Husein Ghrer, Bianca Schmolze** und **Jochen Hippler**.

16.30 bis 18 Uhr – Workshops:

Birgit Naujoks: Schutzstatus für Syrer*innen: über die aktuelle asylrechtliche Situation der syrischen Geflüchteten in Deutschland.

Bianca Schmolze: Der nationale und internationale Kampf für die Überlebenden von Folter: Für die gesellschaftliche Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen, die strafrechtliche Verfolgung der Täter und Gerechtigkeit für die Überlebenden.

18.00 Uhr bis 18.30 Uhr: Pause und kleiner Snack

18.30 Uhr bis 19.30 Uhr: Abschlussplenum und weitere Verabredungen